

Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft, der Königl. Schul-Inspection u. des Königl. Hauptsteueramtes zu Dauten, sowie des Königl. Amtsgerichtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, Mittwochs u. Sonnabends, und kostet einschließlich der Sonnabends erscheinenden „belegtriffligen Beilage“ vierteljährlich 1 Mt. 50 Pfg.

Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend in der Expedition dieses Blattes angenommen. Siebenunddreißigster Jahrgang.

Inserate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis Dienstag und Freitag früh 9 Uhr angenommen und kostet die dreispaltige Corpustelle 10 Pf. Geringster Inseratenbetrag 25 Pfg.

Auf Antrag des Vormundes des geisteschwachen Andreas Kötsche in Stacha sollen
am 17. Juni 1882,
Mittags 12 Uhr,

folgende demselben gehörige Wald- und Feldparzellen, als:
Nr. 332, 377, 423, 448, 479, 165, 408 und 489 des Flurbuchs für Stacha
von dem unterzeichneten Königl. Amtsgerichte in der **Weglich'schen Schankwirthschaft** in Stacha gegen das Meistgebot versteigert werden, was hiermit unter Bezugnahme auf den in der Weglich'schen Schankwirthschaft aushängenden Anschlag und die demselben angefügten Versteigerungsbedingungen bekannt gemacht wird.

Bischofswerda, am 6. Juni 1882.

Königliches Amtsgericht.
Ranitzsch.

Freitag, den 16. Juni 1882, von Nachmittags 2 Uhr an,

sollen im **Amtsgerichtshofe** hier 485½ Kilo Taback, ein Glasschrank, ein Sopha, ein Sophatisch, ein Spiegel, ein kleiner Tisch, ein Wäschesekretär, eine Kommode, ein großer Kleiderschrank, ein Arbeitstisch mit Glasauflage, eine Wanduhr, ein kleiner Spiegel, zehn Cigarrenformen und vier Bilder meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden und wird Solches hierdurch bekannt gemacht.

Bischofswerda, den 9. Juni 1882.

Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgerichte daselbst.
Appolt.

Zur Annahme milder Spenden für die durch Ueberschwemmung und Hagelschlag schwer betroffenen Ortshaften im Erzgebirge erbitet sich der unterzeichnete Stadtrath, und bittet etwaige Unterstützungen in der Rathsexpedition hier abgeben zu wollen.

Stadtrath Bischofswerda, den 10. Juni 1882.

Sinz.

Montag, den 19. Juni d. J.

Vormittag 10 Uhr,

soll die diesjährige **Grasnutzung** an den Parzellen Nr. 4, 5, 8, 10, 20, 24 und 25 der Herrmann'schen Schulstiftungswiesen hier im Wege des Meist gebotes versteigert werden, und wollen sich Erstehungslustige zur gedachten Zeit im hiesigen Rathhaussaale einfinden.

Bischofswerda, am 13. Juni 1882.

Die Administratoren der Herrmann'schen Stiftungen.
Sinz. Reifner. Suste.

Dank.

Der frühere Gutbesitzer, Herr **Carl Wustmann** allhier, hat der hiesigen Gemeinde eine **Feuerspritze mit Zubringer** als Schenkung überwiesen, was hierdurch öffentlich zur Kenntniß gebracht wird.

Dem hochherzigen Wohlthäter und edlen Menschenfreunde, dessen Name in unserem Orte für alle Zeiten in Ehren genannt werden dürfte, sagen im Namen der Gemeinde für diese edle That den tief empfundensten und aufrichtigsten Dank.

Schönbrunn, den 12. Juni 1882.

Der Gemeinderath daselbst.

Sachsen.

Se. Maj. der König von Sachsen ist am 10. d. 1 Uhr Mittags in Berlin eingetroffen. Der hohe Gast wurde nach dem „Dr. J.“ von Sr. Maj. dem Kaiser, dem Kronprinzen und dem Prinzen Wilhelm, weiter von dem Stadtcomandanten, der Generalität und dem Polizeipräsidenten empfangen. Auf dem Bahnhof war eine Ehrencompagnie aufgestellt. Der Kaiser geleitete den König von Sachsen, welcher den Empfang durch die Ehrencompagnie dankend abgelehnt hatte, in's Schloß und empfing darauf im Palais Allerhöchstdessen Besuch.

Bischofswerda, 13. Juni. Der unsrer Stadt nächsten Sonntag bevorstehende 6. Bezirksverbandstag der Lausitzer Feuerwehren rückt immer näher und verspricht, wenn uns der Himmel schönes Wetter spendet, sich zu einem großartigen, gleichzeitig gebiengen Feste zu gestalten. Bald wird in allen Haushaltungen durch Winden von Guirlanden und Kränzen sich reges Leben entwickeln, denn vielfach hörten wir die Aeußerung „gerade die Feuerwehreute sollen einen wohlverdienten, festlichen Empfang hier haben“, in diesen Ruf stimmen wir mit vollem Herzen ein und sämtliche liebe Gäste werden unserer ganzen Einwohnerschaft herzlich willkommen sein und die freundlichste Aufnahme finden. In Anbetracht des interessanten Programms, welches wir nebst dem Uebungsplan hier folgen lassen, wird der Jubel von Fremden zu diesem Feste voraussichtlich ein überaus großer werden. Das uns vorliegende Programm lautet:

10 Uhr: Revue, von 7 Uhr Empfang der Specialübung des Steigerzugs

am Steigerhaus an der Turnhalle, 11 Uhr: Abgabe der Delegirten-Vollmachten und 11 Uhr: Delegirten-Sitzung im Saale des Schützenhauses, 12-1 Uhr: Concertmusik auf dem Marktplatz, 13 Uhr: Signal zur Aufstellung des Festzuges auf dem Schützenplatz, 3 Uhr: Festzug durch die Bauerner Straße, Albertstraße, Kamener Straße (Aufstellung vor dem Rathhaus), Begrüßung durch Herrn Bürgermeister Ritter zc. Sinz, Aufnahme der Ehrengäste (Fortsetzung des Zugs), Löpfergasse, Dresdner Straße, Herrmannstraße, Bahnhofstraße, Aufstellung am Uebungsplatz (Altmarkt), Uebung der freiw. Feuerwehr: a) Fußexercitien der gesamten Mannschaft, b) Specialübung des Spritzenzugs, c) auf Alarmsignal Angriff am Hause des Herrn R. Löhnert mit Unterstützung des Rettungszuges der freiwilligen Feuerwehr Kamenz. Hierbei liegt der folgende Uebungsplan zu Grunde: In einer in dritter Etage gelegenen hinteren Stube ist ein Brand ausgebrochen und verbreitet sich theils nach oben, theils seitlich, wodurch das Treppenhaus ungangbar geworden und den Bewohnern genannter Etage der Rückweg abgeschnitten ist, selbige sich aber nach den vorderen Räumen geflüchtet haben und hier ihre Rettung erwarten. Die Feuerwehr beginnt sofort mit Rettung der Menschen (Rettungszug der freiw. Feuerwehr Kamenz mit Rettungstuch, neuconstruirtem Rettungsschlauch). Während man annimmt, daß der Brand direct von den hiesigen städtischen Spritzen angegriffen wird, ist es Aufgabe der hiesigen freiw. Feuerwehr, eine in Nähe des Feuerherdes befindliche Dachkammer, wo explodirende Gegenstände liegen, zu schützen und den Brand von oben zu

löschen. — Es geht aber die Meldung ein, daß trotz aller Anstrengungen ein Weitergreifen des Brandes nicht verhindert werden kann und eine Explosion erfolgen muß. Es werden deshalb sämtliche Leute aus dem Gebäude zurückgenommen und weiteren Befehlen zur Verfügung gestellt. — Die Explosion erfolgt und durch neuen Angriff mit günstiger Position des Rohrführers gelingt es, nach angestrebter Arbeit den Brand zu löschen. Der Rückgang der Mannschaften erfolgt nun nach und nach mittelst Leitern und Leitern. Die Mobilien werden theils über die Treppe, theils durch Fenster gerettet, um aber ein Drängen auf der Treppe zu vermeiden, haben sich die Mannschaften zum Aufsteigen der Hakenleitern zu bedienen. Abmarsch durch die Kirchgasse nach dem Festplatz (Schützenplatz), woselbst der Zug sich auflöst, hierauf Musikaufführung einiger Feuerwehr-Musikcorps, 16 Uhr: Commers und Freiconcert am Schützenhause (gespielt von hiesiger Schützencapelle).

Seit Sonntag hat sich das schon mehrere Tage anhaltende ungünstige Wetter entschieden verschlechtert. In den höheren Theilen des Gebirges bei Eisenstod und Wolfgrün fiel am Sonntag Nachmittag sogar ziemlicher Schnee, in den tiefer liegenden Gegenden regnete es fast ununterbrochen und ein heftiger kalter Wind ruft die ungünstige Witterung des Vorjahres wieder in das Gedächtniß.

Die diesjährigen Gerichtstermine werden am 15. Juli beginnen und am 16. September endigen. Während derselben werden nur in Rechtsachen Termine abgehalten und Entscheidungen getroffen. Rechtsachen sind: Strafsachen, Arrest-